



Reiter-Weg-Kommission Winterthur: Jahresbericht 2017 und Mitteilungen

Die Geschäfte der Kommission wurden im 2017 erneut auf dem Korrespondenzweg abgewickelt. Zu den Geschäften gehörten insbesondere der Sattelgeldeinzug und die Verteilung auf die Wegeigentümerschaften.

Aus aktuellem Anlass

Was ist die Reiter-Weg-Kommission (RWKW)?

Die Reiter-Weg-Kommission besteht aus

- Vertreterinnen / Vertretern der Wald- und Flurstrasseneigentümern-/ Eigentümerinnen und
- Vertreterinnen / Vertretern der Pferde- und Ponyhalterinnen / Haltern auf dem Gemeindegebiet Winterthur

Zweck und Aufgaben der paritätischen Reiter-Weg-Kommission Winterthur (RWKW)

- Felder und Wälder allen Kreisen der Bevölkerung möglichst unbeschränkt als Erholungsgebiet zur Verfügung zu halten
- die gemeinsamen Probleme der Reiter- und Wegeigentümerschaft in gegenseitiger Absprache miteinander zu besprechen und zu lösen
- den Unterhalt der Wege nach Massgabe beidseitiger Beanspruchung solidarisch miteinander zu bestreiten

Die Kommission arbeitet ehrenamtlich. Sie trifft sich ein bis zwei Mal pro Jahr zu einer abendlichen Sitzung. Neben aktuellen Fragestellungen ist eine Hauptaufgabe der Mitglieder, den Adress-Stamm der Pferde- und Ponyhalterinnen und Halter aktuell zu halten und Aufklärungsarbeit über die Tätigkeit der Kommission zu leisten und so die gegenseitige Toleranz aller Wegbenutzenden zu fördern.

Aufruf: Mitglieder für die Kommission gesucht!

Infolge diverser Rücktritte in der Kommission werden neue Mitglieder gesucht. Der Aufruf richtet sich an Pferde-, Ponyhalterinnen / Halter sowie an Wald- und Flurstrasseneigentümer-/ Eigentümerinnen.

Bei Interesse bitte Meldung via Email, mit dem Vermerk RWKW, bis spätestens Ende August 2018 an:

stadtgruen@win.ch

Ziel ist, die nächste Kommissionssitzung mit ergänzter Zusammensetzung für Oktober 2018 zu planen.

Aktuelle Zusammensetzung der Kommission

Die Kommission setzt sich aktuell folgendermassen zusammen

Vorsitz:

- Beat Kunz, Stadforstmeister

Vertretung der Reiterschaft:

- Werner Peter
- Katja Moor

Vertretung der Wegeigentümerschaft:

- Rita Kipp
- Robert Rüegg
- Hans Scheidegger

Sattelgeld

Die mehr als 400 Kilometer Wald- und Flurwege in Winterthur bilden ein hervorragendes Reitgebiet. Das Wegnetz wird ungefähr zur Hälfte durch die Stadt Winterthur und durch verschiedene Wald- und Flurweggenossenschaften gebaut und unterhalten. Pferdehalterinnen und -halter von Winterthur beteiligen sich am Wegunterhalt mit Einzahlung eines Sattelgeldes in den Wege-Unterhaltsfonds der Reiterweg-Kommission Winterthur (RWKW).

Die Pensionsställe sind gebeten die Kommission zu unterstützen und orientieren ihre Reiterinnen und Reiter entsprechend.

Rechnung 2017 der RWK Winterthur

	Einnahmen	Ausgaben
Sattelgeldeinzug 2017	Fr. 9'100.00	
Weggeld Auszahlungen		
FG Ricketwil		Fr. 268.00
Holzcorporation Hegi		Fr. 176.00
HK Oberwinterthur		Fr. 571.00
Flurgenossenschaft Seen		Fr. 1'129.00
VWG Seen		Fr. 1'117.00
UG Hegi-Reutlingen-Stadel		Fr. 2'086.00
Forstbetrieb Winterthur		Fr. 2'104.00
UG Wülflingen-Töss		Fr. 651.00
Flurgenossenschaft Wülflingen		Fr. 999.00

Die Gesamteinnahmen aus dem Sattelgeldeinzug 2017 liegen mit Fr. 9'100.- wieder etwas tiefer als in den beiden Jahren davor.

Die Verteilung des Sattelgeldes an die Unterhaltskörperschaften geschieht nach dem bekannten Schlüssel: Berechnet wird der Betrag aufgrund der Weglänge der einzelnen Körperschaften und einer Schätzung der Kommission bezüglich der Nutzungsintensität des jeweiligen Wegnetzes durch die Reiterinnen und Reiter.

Kleine Akrobaten in Winterthur gesucht

An verschiedenen Stellen im Wald um Winterthur hängen Milch- und Orangensaft-Packungen im Gebüsch. Für einmal ist dies aber nicht auf Littering zurückzuführen; hier handelt es sich um offizielle „Spurentunnel“.

In Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen wollen wir herausfinden, wo es auf Winterthurer Boden noch Haselmausvorkommen gibt. Dies als Vorbereitung auf ein kommendes Haselmaus-Förderprojekt, welches nächstes Jahr starten soll.



Haselmaus im „Spurentunnel“ (Foto: © Livia Haag)

Auch wenn sie von der Grösse her eher zu den Mäusen passen, so ist die Haselmaus genetisch viel näher verwandt mit dem Eichhörnchen und dem Siebenschläfer, den sogenannten Bilchen. Dementsprechend unterscheidet sie sich auch deutlich von den Mäusen mit ihrem buschigen Schwanz. Auch im Verhalten ist sie dem Eichhörnchen viel ähnlicher. Sie mag den Boden eigentlich gar nicht. Viel lieber turnen sie auf dem Geäst von Sträuchern und Bäumen umher. Bereits Strassen von 2m Breite werden kaum überquert. Viel lieber sucht sich die Haselmaus einen Baum, dessen Ast hoch über der Strasse eine „Brücke“ bildet, da sie da, viel besser geschützt vor Fressfeinden, die Strasse überqueren kann. Die Haselmauspopulationen sind in der Schweiz stark zurückgegangen. Dies hat zum einen mit der vermehrten Zerschneidung der Landschaft durch Strassen zu tun.

Zum anderen sind Heckenverbindungen und Waldränder im Wandel der Bewirtschaftung von Gehölzen rar geworden.

Das Haselmausprojekt versucht mit gezielten Massnahmen den Lebensraum für die Haselmaus wieder herzustellen indem Hecken gepflanzt und gebüschreiche Waldbereiche gefördert werden.

Durch diese Aufwertungen profitieren aber nicht nur die Haselmäuse, sondern auch andere Arten wie z.B. der Trauerschnäpper (Vogel), der Faulbaumbläuling (Schmetterling), das Braune Langohr (Fledermaus), und viele weitere Arten.



Haselmaus (Foto: © Maximilian Dorsch)

Kontakt:

Beat Kunz, Stadtforstmeister
Stadtgrün Winterthur, Turbinenstrasse 16,
8403 Winterthur
Tel 052 267 30 00
stadtgruen@win.ch www.stadtgruen.winterthur.ch